

## **Die Wärmewende zuverlässig voranbringen:**

Appell anlässlich der Regierungsbildung für die 21. Legislaturperiode.

Wir – ein breites Bündnis aus Industrie-, Sozial- und Kommunalverbänden, Verbraucherschutz- und Umweltorganisationen – rufen die künftige Bundesregierung dazu auf, die Wärmewende weiter voranzutreiben. Es gilt, den Einsatz erneuerbarer Energien im Gebäudesektor ambitioniert fortzuführen und sozial ausgewogen zu gestalten. Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Handwerk benötigen stabile Rahmenbedingungen für ihre Investitionsentscheidungen.

Das novellierte Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG), in Kraft seit Januar 2024, weist einen klaren Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Es schafft Planungssicherheit für Kommunen und Unternehmen, stärkt Innovationen und Wertschöpfung in Wirtschaft und Handwerk und sorgt dafür, dass Heizen bezahlbar bleibt. Durch die breite Nutzung erneuerbarer Energien und Vorgaben zum Verbraucherschutz, werden Bürgerinnen und Bürger vor starken Kostensteigerungen geschützt. All dies muss gewährleistet bleiben.

Vertrauen, Bezahlbarkeit und Planungssicherheit sind Grundlage für eine erfolgreiche Wärmewende. Deshalb müssen die Vorgaben für den Einsatz erneuerbarer Energien beim Einbau neuer Heizungen erhalten bleiben und durch eine bedarfsgerechte, sozial gestaffelte Förderung flankiert werden:

- **Das Grundprinzip des sogenannten ‘Heizungsgesetzes’ (§71 GEG) ist dabei so einfach wie richtig: neue Heizungen müssen zum überwiegenden Teil mit erneuerbaren Energien betrieben werden.** Neue fossile Pfadabhängigkeiten müssen bei dem Einbau jeder neuen Heizung ausgeschlossen und Kostenfallen für Bürger und Bürgerinnen verhindert werden.
- **An den Stichtagen 1.7.2026 für Großstädte und 1.7.2028 für alle anderen Städte und Gemeinden ist festzuhalten. Die Kommunen haben sich auf die Erstellung von Wärmeplänen bis zu diesen Daten eingestellt.** Auch für ihre Investitionsbereitschaft und ihr Gerechtigkeitsempfinden benötigen Bürgerinnen und Bürger frühzeitig Klarheit, dass ab diesem Zeitpunkt der Einbau rein fossiler Heizungen nur noch in Ausnahmen zulässig und mit erheblichen Risiken verbunden ist.
- **Eine erfolgreiche Wärmewende setzt auf soziale Lösungen.** Konkret bedarf es einer bedarfsgerechten, sozial gestaffelten Förderlandschaft, gestärktem Mieterschutz mit verbindlichen Vorgaben zur warmmietenneutralen Modernisierung und bezahlbaren Betriebskosten, sowie der gezielten Unterstützung sozialer

Einrichtungen. Voraussetzung für das Gelingen der Wärmewende ist, dass alle Menschen unabhängig von ihrer ökonomischen oder sozialen Situation am ökologischen Fortschritt teilhaben können und Energiearmut gezielt adressiert wird.

- **Erdgas durch Wasserstoff oder Biomethan zu ersetzen, bedeutet vor allem hohe Mehrkosten und technische Risiken, welche nicht zulasten von Verbraucher\*innen gehen dürfen.** Daher müssen verbindliche Fahrpläne und rechtssichere Verantwortlichkeiten bei den Versorgungsunternehmen erhalten bleiben.